Unterricht
Für die einfältigen Kinder auf dem Lande/ so nicht lesen können/ und erstesmahl zum Heiligen Abendmahl des HErrn zugelassen werden sollen.

Aus den Fragstücken deß Herrn Georg Kargens Seel. aufgezeichnet.

Neben kurzer Anleitung über die Regul der Hauß-Tafel.

Durch

LAURENTIUM LOELIUM,

Seel.

Onolzbach/
Gedruckt und zu finden bey Johann Valentin Lüders, 1737.

Universitäts München Bibliothek

Ad Bibl. Acad. Land.

Fragstücklein/

Welche denen Kindern auf dem Land, so erstesmals zum Nachtmahl des HErrn zuzulassen/ und nicht lesen können/ fürzugeben.

Bist du ein Christ?

Ja/ ich bin ein Christ.

Weßhalben bist du ein Christ?

Daß ich an JEsum Christum glaube, und bin auf seinen Namen getaufft, und wandele in seinen Fußstapffen.

Was soll ein Christ wissen?

Den Catechismum.

Was ist der Catechismus?

Der Catechismus ist eine Summa Christlicher Lehre, und kurzer Inhalt aus heiliger Göttlicher Schrifft.

Was lernet man aus dem Catechismo?

Wir lernen daraus/ wie wir uns Christlich sollen halten/ daß unser Leben GOtt gefalle/ und wie wir mögen seelig werden.

Wie viel Stück hat der Catechismus?

Sechs: ohne die Hauß-Tafel.

Das erste:

Die heiligen Zehen Gebot GOttes.

Das ander:

Die Artickul unsers heiligen Christlichen Glaubens.

Das dritte:

Das heilige Gebet / welches uns unser lieber HErr Christus gelehret hat.

Das vierdte:

Die Wort vom heiligen Sacrament der Tauffe.

Das fünffte:

Die Wort vom heiligen Abendmahl des HErrn.

Das sechste:

Die Wort vom Amt der Schlüssel und Absolution.

Was lernen wir aus den Zehen Geboten?

1. Wir lernen daraus / was recht oder unrecht ist.

2. Daß wir arme elende Sünder sind / und von Rechts wegen ewig sollten verdammt werden.

Was ist recht?

Was GOtt gebotten hat.

Was ist unrecht?

Was GOtt verbotten hat.

Hast du die Zehen Gebot gehalten?

Nein / ich habe sie nicht gehalten / kan sie auch nicht halten.

Warum

Warum hast du sie nicht gehalten?

Daß meine Natur von Adam und Eva her verkehret und verderbet ist.

So bist du ein Sünder?

Ja / ich bin ein grosser Sünder.

Woher weißt du das?

Daß ich die heiligen Zehen Gebot GOttes nicht gehalten habe / und daß meine Natur verkehret und verderbet ist.

Wie vielerley Sünde hast du?

Zweyerley: Die Erb-Sünde / und die würckliche Sünde.

Was ist die Erb-Sünde?

Die von Adam und Eva herkommet / dardurch unser Natur verkehret und verderbet ist.

Warum heißt es Erb-Sünde?

Darum / daß wirs von unsern Eltern durch die leibliche Geburt erben / und sind Kinder der Verdammniß.

Welches sind die würckliche Sünden?

Alle böse Gedancken / Wort und Werck wider GOttes Gebot.

Warum heissens würckliche Sünden?

Darum / daß wirs selbst würcken / und thun in unserm Leben.

Sind dir deine Sünde auch leid?

Ja / sie sind mir leid.

Was hast du mit deinen Sünden verdienet?

Die ewige Verdammniß / und sonst allerley Plage und Straffe an Leib und Seel / zeitlich und ewig.

Weß tröst du dich?

Unsers lieben HErrn JEsu Christi.

Wer ist JEsus Christus?

Er ist wahrer GOTT vom Vatter in Ewigkeit gebohren / und auch wahrer Mensch von der Jungfrauen Maria ohne Sünde gebohren.

Hat Er mehr Naturen denn eine?

Zwo Naturen hat Er / Göttliche und Menschliche / in einer Person zusammen vereiniget / gleich wie Leib und Seel ein Mensch ist.

Ist GOtt Mensch worden?

Ja / GOttes Sohn ist Mensch worden von Maria der Jungfrauen / und heißt JEsus Christus.

Warum ist Er Mensch worden?

Daß Er durch sein Leiden und Sterben uns Sünder seelig machet.

Was ist GOTT?

GOtt ist ein Geist / das ist / ein geistlich Wesen / ewig / allmächtig / weiß / gerecht / gütig / barmherzig / Vatter / Sohn und Heiliger Geist.

Oder:

(GOtt ist ein Geist / das ist / ein geistlich Wesen / und heißt Vatter / Sohn und Heiliger Geist.)

Wie

Wie viel sind Götter?

Es ist nur ein GOtt/ und drey Personen in einem Wesen, Vatter/ Sohn und Heiliger Geist.

Wer hat dich erlöset?

JESUS Christus/ GOttes und Maria Sohn.

Womit?

Mit seinem bittern Leiden/ Sterben und Blutvergiessen.

Wirst du mit diesem Leben in Himmel kommen?

Ja/ ich hoffe und getraue/ GOtt werde mich in Himmel nehmen/ und mir ein ewigs Leben geben.

Hast du es verdienet?

Nein/ sondern JEsus Christus hat mirs erworben.

Was willt du thun/ wann du willt seelig werden?

Ich kan es nicht verdienen/ sondern wenn ich an JEsum Christum glaube/ so bin ich gerecht und seelig.

Wie wirst du gerecht und seelig?

Aus lauter Gnad und Barmherzigkeit GOttes/ durch den Glauben an JESUM Christum.

Was heißt Glaube?

Eine gewisse Zuversicht im Herzen auf GOttes Gnade und Barmherzigkeit/ die Er uns in Christo JEsu verheissen hat.

Was heißt Busse?

Busse heißt wahre Bekehrung zu GOTT/ und stehet in diesen dreyen Stücken:

1. In Reu und Leid über die Sünde.
2. Im Glauben an JEsum Christum.
3. In guten Wercken und neuem Gehorsam.

Was heißt beten?

GOtt um etwas bitten/ und Ihme für die empfangene Wohlthat Danck sagen.

Wen soll man bitten und anruffen?

Allein den wahren GOtt/ der sich in seinem einigen Sohn JEsu Christo geoffenbahret hat, und sonst niemand/ weder Engel noch Heiligen/ und keine andere Creatur.

Wie viel Sacrament haben wir?

Zwey: Nemlich die Tauffe und des HErrn Abendmahl.

Wer hat die heiligen Sacrament eingesetzt?

Unser lieber HErr JEsus Christus hat sie eingesetzt/ und zu brauchen im Evangelio befohlen.

Was ist die Tauff?

Die Tauff ist nicht allein schlecht Wasser/ sondern sie ist das Wasser in GOttes Gebot gefasset/ und mit GOttes Wort verbunden.

Was empfähest du im heiligen Abendmahl?

Den wahren Leib und das wahre Blut unsers HErrn JEsu Christi.

Woher weißt du das?

Aus den Worten unsers HErrn Christi/ da Er spricht: Nehmet esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird: Nehmet hin/ und trincket alle daraus/ das ist mein Blut/ welches für euch vergossen ist.

Was ist des HErrn Abendmahl?

Es ist der wahre Leib und das wahre Blut unsers HErrn JEsu Christi/ unter dem Brod und Wein/ uns Christen zu essen und zu trincken/ von Christo selbst eingesetzt.

Soll man das Abendmahl in einer oder zweyerley Gestalt empfahen?

In zweyerley Gestalt.

Warum?

Dieweil es Christus also hat eingesetzt.

Worzu ist es nutz und gut?

Es ist ein Pfand der Seeligkeit/ meinen Glauben zu stärcken/ und mein Leben zu bessern.

Ists allen Menschen nutz und gut?

Nein: Sondern allein denen/ die glauben und frömmer werden.

Was thut man in der Beicht?

Man bekennet die Sünde/ und bittet um die Absolution und Vergebung der Sünden.

Können die Prediger Sünde vergeben?

Ja: Denn Christus hats ihnen befohlen.

Im Amt der Schlüssel.

Wie lauten die Wort vom Amt der Schlüssel?

Nehmet hin den Heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde vergebet/ denen sind sie vergeben/ und welchen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten.

Was soll ein Mensch thun nach dem heiligen Abendmahl?

Er soll GOtt dancken und frömmer werden/ fleißig in die Kirchen gehen/ sich vor Sünden hüten/ seines Beruffs treulich warten/ fleißig beten/ und seinem Nächsten alles liebs und guts thun/ wie ihme Christus gethan hat.

Kurze Anleitung/

Uber die Regul der Hauß-Tafel.

Der erste Theil/

Die Gebet/ so man Morgens und Abends/ auch vor- und nach dem Essen sprechen soll.

Alle Gebet fliessen aus dem Vatter Unser/ gleich wie alle Gesetz aus den Zehen Geboten: Denn es kan kein Anliegen fürfal-

fürfallen oder erdacht werden / es hat seine Stelle im Vatter Unser. Darum sind die andern Gebet eine Erklärung des Vatter Unsers / gestellet nach dem Exempel der gottseligen Propheten / Mosis / Davids / Daniels / und anderer Heiligen.

Und werden wir im ersten Theil der Hauß-Tafel zu besondern Stunden des Gebets ermahnet / die Morgens / Mittags / Abends und Nacht-Zeit zu sprechen / denn zu solchen Zeiten / da uns von GOtt sonderliche Wohlthaten erwiesen werden / die uns zum Gebet und Danckſagung treiben sollen.

Also hat es Daniel auch gehalten / Dan. 6. Der kniete des Tages dreymal auf seine Knie / betet / lobet und dancket seinem GOtt. Und das war seine stetige Ordnung.

David sagt im Psalm 119. v. 164. Ich lobe dich des Tages siebenmal / um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

Auch Christus / wenn Er das Brod gebrochen / hat Er zuvor gebetet und gedanckt / Joh. 6. Marc. 6. v. 8.

Darum sollen wir zu den Zeiten gleichsam eine Versammlung und Kirchen anstellen / in unsern Häusern / dardurch wir zum Gebet und Andacht untereinander aufgemuntert werden / besonders aber die Kinder und Ehe-

halten /

halten / wenn sie das Exempel ihrer Eltern und Herrschafft vor sich sehen. Und also werden wir auch dem Befehl Christi desto fleißiger nachkommen / der da haben will / daß wir ohn Unterlaß beten / und nicht laß werden sollen / Luc. am 18.

Welches wir denn mitten in der täglichen Arbeit unsers Beruffs gar wohl ausrichten können.

Der
Ander Theil.

Die Regul /
Zum Ersten /
Das Kirchen-Regiment betreffend.

1.

DEr Seelsorger Regul fordert von ihnen ein ehrlich Leben / und gut Gericht / zusammt den Ihrigen / damit sie keines Lasters / als des Sauffens / Geitzes / ꝛc. mit Grund können beschuldiget werden.

Zum andern / richtige Lehr und Eyfer wider die Gottlosen und irrige Lehrer.

2. Der

Der Zuhörer Regul: Erfordert von ihnen Ehr und Gehorsam.

Zum andern/ ehrliche Unterhaltung ihrer Seelsorger.

Zum Andern/
Das Weltliche Regiment betreffend.

1.

DJe Obrigkeit lehret GOtt/ von wem sie ihr Amt habe.

Zum andern/ wie sie sich darinnen verhalten soll.

Zum dritten/ was sie für Gehülffen ihnen nehmen sollen/ die sie zu Aemtern und Räthen bestellen.

Zum vierdten/ was sie von den Unterthanen haben und empfangen/ worzu sie es brauchen soll: Gebet dem Kayser/ was des Kaysers ist/ ein gebührliches und gemessenes/ Ezechiel. 64. v. 18.

2.

Von den Unterthanen erfordert GOTT/ daß sie sollen ihre Obrigkeit ehren/ für sie bitten/ und derselben gehorsam seyn.

Zum

Zum andern/ dem Kayser geben/ was des Kayſers iſt/ damit er den Schutz könne handhaben.

3.

Der Amtleute und Räthe, Richter und Burgermeiſter Regul: Ehrlich Leben/ redlich Herz/ und Gottesfurcht/ und daß ſie dem Geitz feind ſind. Exod. 18. v. 21. 22. v. 6. 8.

Zum andern/ Fleiß in ihrem Amt/ daß ſie das Volck allezeit richten. Alſo/ daß ſich die Obrigkeit in ihrem Amt nach des Volcks und der Sachen Nothdurfft ſchicken/ und nichts verſchlaffen oder liederlich verſaumen ſolle.

Alſo wartet Moſes dem Volck auf/ Exod. 18. Und Joſeph/ Gen. 42. v. 5. und 43. v. 26.

Zum Dritten/

Die Haußhaltung betreffend.

1. Vom Mann erfordert GOtt Vernunfft und Gedult. Darnach Lieb. Und zum dritten Unterhaltung und Nahrung ſeines Weibes.

2. Vom Weibe Lieb/ Ehr und Gehorſam/ Tugend/ Keuſchheit und Zucht/ Treu und Häußlichkeit/ Syr. 5. und 26. Prov. 31.

1. Von

2.

1. Von Eltern erfordert GOtt fleißige Zucht/ Lieb und Freundlichkeit/ emsige Vermahnung. Syr. 30. 1. B. Sam. 3. Prov. 12. v. 15. Ehrliche Ausheyrathung/ Syr. 7.

2. Von Kindern erfordert GOtt Gehorsam und Ehre gegen ihre Eltern/ Prov. 1. und 13. v. 11. 8. und 1. 32. 17. v. 25. und 30. v. 17. Syr. 3. Pflege der Eltern im Alter, und daß du ja dieselben nicht betrübest.

3.

1. Von Knechten/ Mägden/ Arbeitern und Handwercks-Leuten/ erfordert GOTT: Ehr, Gehorsam und Forcht mit Einfalt/ Treu/ Fleiß und guten Willen.

2. Von den Herrschafften Liebe/ fleissiges Aufsehen. Den gebührlichen Lohn und Unterhalt, Syr. 7. v. 33. 35. und Lev. 16. Deut. 24. 14.

4.

1. Von Jungfrauen erfordert GOtt: Gottesfurcht, Keuschheit/ Zucht und Ehr. Denn Jungfräuliche Ehr ist dieses Standes höchste Zier und Reichthum/ und heisset: Ehr verlohren/ alles verlohren/ Prov. 7. v. 27.

2. Von Wittwen Einsamkeit und Erkänntniß ihres Elendes. Darnach Vertrauen auf GOTT/ der ein Vatter ist der Wittwen und Waysen/ Psalm 68. v. 6. Exod. 22.

1. Von

5.

1. Von allen Männern und Weibern: Nüchterkeit und Mäßigkeit/ denn/ GOttesfurcht und Gebet/ auch Verhütung der Aergernuß/ gut Exempel in allem und Unterrichtung der Jugend: darum gebühret ihnen mehr zu reden als den Jungen/ Syr. 32.

2. Von Jungen erfordert GOtt/ Unterthänigkeit und Ehrerbietung gegen den Alten/ GOttesfurcht und Demuth/ und daß sie Gedult haben mit der Alten Schwachheit.

6.

Von allen Christen: rechten Glauben: Denn Liebe/ als eine Frucht des Glaubens. Item, Gebet und aufrichtigen Wandel mit dem Nächsten. Endlich/ daß sie alle Lust des Fleisches und Verführung der Welt fliehen/ und gottseelig leben.

E N D E.